

Vorwort.

Nicht, um mich als Schriftsteller zu präsentiren oder um Ehre, Ansehen und irdischen Mammon zu erzielen, übergebe ich dieses Produkt einer mühevollen fünfjährigen Arbeit der Oeffentlichkeit, sondern deshalb, um dasjenige, was Alter und Geschichte geheiigt haben, meinen Landsleuten vor die Augen zu stellen, damit sie sich erbauen und belehren an den Sitten, Lebensgewohnheiten, dem Leben und Streben, den Freuden, den Kämpfen, Sorgen und Nöthen ihrer Altvordern. Denn nur, was man recht kennt, vermag man nach seinem vollen Werthe zu schätzen. Alles Gute, Schöne und Nützliche, was sich in der geliebten Heimath findet, in gemeinverständlicher, kräftiger, eindringlicher Weise dargestellt, muß gemeinnützigen Sinn wecken und verbreiten. Es ist nicht genug damit, wenn unsere Gelehrten, wenn die gebildeten Kreise allein die Bücher und Schriften über unsern Kreis kennen und studiren, es muß auch dem schlichten Manne im Volke ein Verständniß kommen von der Herrlichkeit jener reichen Schätze! Es ist etwas Heiliges um die Heimathsiebe! Was man nicht kennt, kann man nicht lieben und kann auch für dasselbe kein Opfer bringen. Wenn aber ein Volk den Werth der Heimath erkannt hat, dann ist die Liebe zur Heimath auch das Größte und zu jedem Opfer bereit. Sodann soll der Zweck der vorliegenden Geschichte noch sein, solche Liebe zur Heimath und zum angestammten Fürstenhause zu wecken und zu erhalten.

Die Veranlassung zur Bearbeitung dieser Schrift gaben die Herren Bürgermeister Falke und Stadtverordneter August Küper in Göttingen, indem sie mich zum Forschen nach Archivalien betreffend meine Heimath anregten. Dem Herrn Bürgermeister Falke statte ich für seine Beihülfe und besonders für die Empfehlungen bei hohen Behörden, welche es mir ermöglichten, verschiedene geheime königliche Staatsarchive benutzen zu dürfen, an dieser Stelle meinen herz-

lichsten Dank ab, anknüpfend daran die innigste Bitte, mir seinen Beistand zur Vollendung dieses Werkes auch weiterhin nicht versagen zu wollen.

Das ganze Werk wird voraussichtlich in 6 Bänden und zwar in einem Zeitraume von zwei Jahren erscheinen, so daß es jedem möglich ist, dasselbe anzuschaffen, da die Kosten noch keinen Pfennig täglich betragen.

Möge meine Arbeit, das ist mein Wunsch, die Liebe zur heimischen Geschichte in weiteren Kreisen wecken und fördern und der Stadt und dem Kreise Hattingen eine frohe, glückliche Zukunft beschieden sein.

Köln am Rhein, den 15. Dezember 1896.

Gust. Jägersberg.